

PSV Mädels überzeugen beim Deutschlandpokal und holen den Titel

Mit einem fulminanten Marsch durch die Direktausscheidung der besten Acht Vereine im Deutschlandpokal holten die Damen des PSV Stuttgart den Titel im Florett an den Neckar. Für die Herren blieb mit einer guten Mannschaftsleistung ein ordentlicher sechster Platz.



Nach ihrem etwas unglücklichen Ausscheiden im letzten Jahr hatten die Florett Damen des PSV Stuttgart eine Scharte auszuwetzen. Mona-Lisa Merkert, Anna-Katharina Kühner, Sandra Kordowich und Sarah Straub waren darum festentschlossen nach München gereist, um den Pokal nach Stuttgart zu holen. Bei all dieser Entschlossenheit machten sie mit ihren ersten Gegnerinnen aus Weimar kurzen Prozess. Etwas knapper wurde es zwar gegen Burgsteinfurt, was vermutlich

aber nur auf eine kleine Konzentrationsschwäche zwischendurch zu werten ist. Gegen die Damen aus Lübeck ließen die vier Stuttgarter Mädels dann im Finale nichts anbrennen und holten souverän den Titel.

Mit einer jungen Truppe waren die Herren des PSV angetreten, um vielleicht für eine Überraschung zu sorgen. Valentin Schober als erfahrener Kämpfer voran mussten sich Jona Straub, Ludwig Kühner und Yannick Röthlein im ersten Gefecht gegen Darmstadt allerdings knapp geschlagen geben. Dennoch hatten sie dem späteren Zweiten 38 Treffer abgetrotzt. Mit Selbstbewusstsein versorgt kämpften sie tapfer gegen die Herren vom FC Schkeuditz und holten den Sieg, der sie immerhin dem 5. Platz näher brachte. Trotz einer ausgeglichenen Leistung der vier PSVler reichte es gegen die Jungs von der TG Dörnigheim nicht mehr für einen Sieg. Alles in allem waren die Stuttgarter Fechter dennoch mit dem Ergebnis, das sie ohne das zweite Zugpferd Stephan Bair errungen hatten, zufrieden.

Felix Lippold

